

wichtige Stellen. Wegen Kürze der Zeit wurde von dem Vortragenden über Wunsch der Anwesenden nur noch das Capitel betreffend das Verhältniss zwischen dem Bergbautreibenden und dem Grundbesitzer daselbst im Detail besprochen.

Als zweiten Programmpunkt hielt der Markscheide-Adjunct C. Porsche ein Referat über die internationale elektrische Ausstellung in Wien, in welchem er hauptsächlich jene Ausstellungsobjecte erwähnte, die beim Bergbau Anwendung finden. Nach kurzer Einleitung besprach derselbe die von der Leobersdorfer Maschinenfabrik und Eisengiesserei ausgestellte und durch elektrische Kraftübertragung in Betrieb gesetzte Drahtseilbahn, welche die Kohlen von dem dem Nordportale gegenüberliegenden, 170m entfernten Lagerhaus direct aus den Waggons auf den Bremsturm und von dort nach der Maschinenhalle zu sämtlichen Dampfkesseln der Ausstellung lieferte und erwähnte dann noch des von der Wiener Firma Th. Obach ausgestellten Modelles einer Drahtseilbahn, das mittelst Accumulator bewegt wird. Anschliessend daran, zählte derselbe die den Dampf zu den Kraftmaschinen liefernden Kessel auf und besprach kurz jene Antriebsmaschinen, welche von inländischen Fabriken zum Zwecke des Betriebes der dynamo-elektrischen Maschinen aufgestellt waren. Zum Schlusse wurde noch der von Siemens & Halske erbauten elektrischen Eisenbahn, welche vom Praterstern in der Nähe des Nordbahnhofes bis zum Nordportale der Rotunde führte, sowie auch jener, welche zwischen Mödling und der Brühl bereits dem Betriebe übergeben worden ist, Erwähnung gethan. Das Referat über elektrische Beleuchtung behielt sich derselbe für die nächste Versammlung vor.

Den dritten Programmpunkt bildete das Referat des Bergingenieurs H. Gutmann über die Anwendung des Versatzes beim Abbaue in Form von Kohlenlösche im hiesigen Kohlenbecken. Der Vortragende erklärte mit Zuhilfenahme von mitgebrachten Zeichnungen den technischen Theil dieser Methode, so wie selbe auf den Teplitzer Werken des Kohlenindustrie-Vereines tatsächlich angewandt wird und gab hierauf eine tabellarische Zusammenstellung über Leistung und Kostenpunkt bei dieser Arbeit. Die von dem Vortragenden angegebenen Gründe für die Einführung und Beibehaltung dieser originellen Versatzmethode lassen dieselbe unter gewissen gegebenen Verhältnissen auch als nachahmungswert erscheinen.

Nach diesen Vorträgen wurde unter ziemlich lebhafter Debatte beschlossen, von Seite des Clubs am 8. December in Teplitz einen allgemeinen solennens Schachttag zu arrangiren. Vor Schluss der Sitzung ergriff noch Bergverwalter Georgi aus Eiditz das Wort, um im Namen der Komotauer Fachgenossen dem Club seinen Dank auszusprechen dafür, dass derselbe die eben abgeholtene Versammlung in Komotau arrangirte. („Der Kohleninteressent“.)

Louis Maderspach†.

Der Nestor der Banater Bergwerke, das ehrwürdige Haupt einer der ältesten angesehensten dortigen Familien befindet sich nicht mehr unter den Lebenden: ein nach kaum vierzehntägigem Unwohlsein am 6. d. M., um 3 Uhr Nachmittags eingetretener Herzschlag hat diesem thatenreichen Leben ein jähes Ende bereitet.

Louis Maderspach wurde am 4. Mai 1809 in Oravicza geboren und war trotz seines hohen Alters, Dank seiner kräftigen Constitution, körperlich und geistig ein noch ganz rüstiger Mann. In seiner Jugend widmete er sich den philosophischen Studien an der Pressburger Hochschule, worauf er in den Jahren 1829 bis 1831 an der Bergakademie zu Schemnitz die bergmännischen Studien absolvierte. Hierauf brachte er einige Zeit als Praktikant in den k. k. Hüttenwerken in Tirol zu, wurde dann zu dem k. k. Bergamt in Szaszka transferirt, alwo er die Stelle eines Hüttenmeisters bis zum Jahre 1855 bekleidete. Im Jahre 1856 seitens der k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft zum Chef des chemischen Laboratoriums in Oravicza ernannt, wirkte er in diesem seinem Lieblingsfache mit eben so viel Geschick als grossem Eifer, bis er im Jahre 1869 zum Ober-Ingenieur und zugleich Oberverwalter-Stellvertreter ernannt wurde, welches Amt er bis zu seiner am 1. Jänner 1880 erfolgten Pensionirung mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit versah.

Obschon Maderspach durch seine Dienstesobligkeiten vollauf in Anspruch genommen war, widmete er dennoch seine knapp bemessene freie Zeit mit Vorliebe den öffentlichen Angelegenheiten, nahm an denselben als Gemeinde-Repräsentant, als Schulcommissions-Mitglied und als Mitglied des Honvéd-Kasernbau-Comités stets regen Anteil und wird nunmehr überall dort, wo er ein gerne gesehener eifriger Mitarbeiter war, höchst schmerzlich vermisst werden.

Die vielen Schicksalsschläge, die ihn in seinen alten Tagen in schneller Aufeinanderfolge trafen, haben auf sein Gemüth niederschmetternd gewirkt; denn man sah ihn seit dem vor kaum drei Monaten erfolgten Ableben seines hoffnungsvollen Sohnes, welchem in einem kurzen Zeitraume zwei Töchter im Tode vorausgegangen waren, gramgebeugt einher schleiten, untröstlich über den Verlust, der ihn und seine Angehörigen betroffen.

Und nun ist auch er eingegangen in den ewigen Osten, wo sein vielgeprüftes Vaterherz die ersehnte Ruhe finden wird.

Möge er in Frieden ruhen und gesegnet sei sein Andenken! („Orawiczaer Wochenblatt“)

Generalversammlung des Vereines deutscher Eisenhüttenleute

zu Düsseldorf am 9. December 1883.

Herr Generaldirector Lueg-Oberhausen eröffnet die Winter-Generalversammlung des „Vereines deutscher Eisenhüttenleute“, welche von den Mitgliedern sehr zahlreich besucht ist. Dem Rückblick auf die bisherige Thätigkeit und die gegenwärtige Lage des Vereines entnehmen wir, dass die Mitgliederzahl sich wiederum in erfreulicher Weise gesteigert hat und dass die Abonentenzahl der Zeitschrift „Stahl und Eisen“ in stetem Wachsen begriffen ist. Die Auflage muss in Folge dessen vom Januar 1884 an bedeutend vergrössert werden.

Er macht sodann die Mittheilung, dass der Verein, wie schon öfter, so auch jetzt wieder, höheren Ortes mit der Abfassung eines Gutachtens beauftragt sei. Die Düsseldorfer Regierung wünsche die Ansicht des Vereines über die Regelung der Sonntagsarbeit zu hören. Das Gutachten werde demnächst abgesandt werden. Nachdem er sodann zu der am 21. d. M. zu Bochum stattfindenden